



Naturnahe Abbaustellen

Baustoffzentrum Olten/Zofingen BOZ

Abbaustellen Gunzgen und Boningen





UNTERNEHMENS PORTRÄT

Branche: Abbau & Aufbereitung von Sand und Kies, Produktion von Beton & Asphalt, Recycling.

Ort: Boningen/Gunzgen (SO)

Grösse der beiden Areale, davon naturnahe Fläche:

6000a davon ca. 1400a naturnah

Beginn der naturnahen Gestaltung:

Die erste Zertifizierung durch die Stiftung Natur & Wirtschaft erfolgte 1999 (Gunzgen) bzw. 2005 (Boningen).

Pflege: Nur durch stetige Pflege der naturnahen Flächen können diese langfristig als interessante Lebensräume erhalten werden. So werden Magerwiesen und Böschungen jährlich gemäht und Gewässer vor dem Verlanden bewahrt. Auf den Pionierflächen müssen invasive Neophyten entfernt werden. Zudem wird die naturnahe Fläche ständig erweitert, womit neue Lebensräume geschaffen werden.

Naturnahe Elemente: Temporäre Gewässer, Böschungen, Magerwiesen, Sand- und Kiesflächen als Ruderalstandorte, Waldränder.





DAS BESONDERE...

Der Natur etwas zurückgeben...

Wer in bestehende Landschaften eingreift, verändert gleichzeitig die darin herrschenden ökologischen Bedingungen. Daraus ergeben sich Verpflichtungen gegenüber der Natur. Unsere Mitarbeiter müssen daher Kenntnisse über die von ihnen veränderten und neu geschaffenen Lebensräume in Kiesgruben besitzen. Diese Kenntnisse werden eingesetzt, damit naturnahe Arbeitsflächen entstehen, wo Wirtschaft und Natur nebeneinander und miteinander harmonisch leben können. Offene Kiesgruben sind deshalb alles andere als Ödland. Durch fachmännische Pflege können sie Pflanzen- und Tierarten einen spannenden Lebensraum bieten, insbesondere auch bedrohten und seltenen Arten.

Ökologischer Nutzen

Nicht umsonst besuchen jedes Jahr Schulklassen und andere Naturbegeisterte die Kies-Abbaustellen in Gunzgen und Boningen. Die Gewässer stehen als Laichplätze für Amphibienarten wie der Kreuz- und Geburtshelferkröte oder der Gelbbauchunke zur Verfügung, welche ihre natürlichen Lebensräume durch die Begradigung von Flüssen zusehends verlieren. In den mageren Böschungen und Wiesen wächst das seltene Rosmarin-Weidenröschen. Ringelnattern und Zauneidechsen finden unter und zwischen den Steinen Unterschlupfmöglichkeiten und über den Köpfen fliegen Rauchschwalben und Rotmilane. Die Abbaustellen in Gunzgen und Boningen sind durchwegs abwechslungsreiche und wertvolle ökologische Nischen, die seit Jahren von vielen wertvollen Arten belebt werden.



„Gemäss Leitbild BOZ gilt „Wir nehmen unsere Verantwortung in Umweltbelangen wahr“ und „Ökologie nehmen wir ernst“ - mit diesen Leitgedanken bewirtschaften wir unsere Kiesgruben. Kiesabbaugebiete stellen auf den ersten Blick einen Eingriff in die Natur dar. Dieser ist temporär, da für Abbaustellen eine Wiederherstellungspflicht besteht. Während des Betriebs entstehen innerhalb unserer Kiesgruben sehr wertvolle Pionierstandorte und Lebensräume für geschützte und schützenswerte Arten wie Amphibien, welche heute in der Schweiz teilweise nur in Kiesgruben vorkommen. Unsere Standorte weisen speziell während des Betriebs, aber auch 30 Jahre nach Wiederherstellung gegenüber dem Ausgangszustand eine deutlich positive Ökobilanz auf. Diese positive Bilanz widerspiegelt den hohen ökologischen Wert unserer Massnahmen während des Betriebs sowie der bleibenden Reservate und Amphibienlebensräume.“

Jürg Wyss, Geschäftsführer

